

Soziale Stadt Ostend/Ziehers-Süd Fulda Zwischenevaluation

Prof. Dr. habil. Jutta Buchner-Fuhs, Prof. Dr. Stefan Weidmann

07.02.2023, Stadtteilbeirat Ostend / Ziehers-Süd



Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



Ausgangslage

2014 wurde das Stadtgebiet Ostend/Ziehers-Süd in das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen

2016 erfolgte die Veröffentlichung des Integrierten Handlungskonzepts (IHK)

Auftrag der Stadt Fulda an die Hochschule, Fachbereich Sozialwesen für Begleitforschung und Zwischenevaluation (Stadtteilentwicklung in Fulda Ostend/Ziehers-Süd 2016-2021)

Datenerhebung fand 2021 statt, Ergebnisse des Evaluations-Workshops „Zwischenbilanz: Sozialer Zusammenhalt Ostend/Ziehers-Süd“ wurden einbezogen, der Bericht erschien 2022

Summative Evaluation: Vorgehensweise

Bezieht sich auf alle Projekte des Integrierten Handlungskonzepts (insg. 67 Projekte)

Qualitatives Vorgehen: Experteninterviews in Form von Leitfadeninterviews

Erfahrungsgesättigter Blick in die Praxis; ausgewiesene Praktiker*innen wurden zur Datengewinnung aufgesucht

Befragt wurden insgesamt 17 Personen; Adriana Oliveira (Quartiersmanagerin als Expertin für Transformationsprozesse)

Zusätzlich befragt wurden:

- Iryna Böhm, Gemeinwesenarbeit Ziehers-Süd/ Ostend, Bürgerzentrum Ziehers-Süd (AWO Fulda)
- Jürgen Brehl, Quartiersmanager im Fuldaer Nordend
- Lisa Farnung, Seniorenbüro Stadt Fulda
- Carola Holler, Hochschule Fulda, Wissenschaftliche Mitarbeiterin RIGL
- Annette Karst-Reinker, Seniorenbüro Stadt Fulda
- Prof. Dr. Christine Küster, Hochschule Fulda Fachbereich OE, Leiterin des Kompetenzzentrums PQHD
- Elena Mehler, Kaufmännische Immobilienmanagerin GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
- Karin Möller, Baumhausatelier in Kerzell
- Romy Rath, Leitung Servicecenter Fulda Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH
- Enes Sahman, Leiter Jugendclub
- Martina Sauer, Vermietung, GWG Fulda
- Christoph Schmidt, Projektkoordinator, Magistrat der Stadt Fulda, Städtebauförderung, Sachgebietsleitung
- Peter Schramm, Vorstand GWG Fulda eG
- Jürgen Stock, Kommunales Kreisjobcenter, Leiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales des Landkreises Fulda
- Ingmar Süß, Suess-Artwork, Künzell
- Theresa Schwarz, Magistrat der Stadt Fulda Amt für Jugend, Familie und Senioren, Zentrale Aufgaben Eingliederungshilfe/ Seniorenbüro

Einbezogen wurden

- ↘ Interviews mit Bewohner*innen, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Forschung in der Sozialen Arbeit“ im Sommersemester 2018 (Leitung: Jutta Buchner-Fuhs, Iryna Böhm) befragt wurden.
- ↘ Gruppendiskussion mit Bewohner*innen im Rahmen eines Lehrforschungsprojekts (2019)
- ↘ Ethnografische Skizze, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Methoden der Sozialen Arbeit: Gruppen- und Sozialraumarbeit“ im Sommersemester 2021 (Leitung: Jutta Buchner-Fuhs) zum Thema „Unterführung“ erstellt wurde.
- ↘ Fotos zur Unterführung vor und nach der Neugestaltung (Stadtteilbegehungen)

Vorgehen

- ↘ Auswertung
- ↘ Erstellung einer Tabelle
- ↘ Ausführlicher Anhang mit Interviewauszügen und detaillierten Schilderungen

↘ Abb. zeigt ein kleines Beispiel

I.5	Geschichtswerkstatt II +	2019	n.u.	Die Geschichtswerkstatt II war als Fortführung der Geschichtswerkstatt I vorgesehen. Da diese noch nicht stattfinden konnte, wurde auch die Geschichtswerkstatt II noch nicht umgesetzt
I.6	Stadtteilchor ++	2017	u.	2015 wurde mit ca. 18 Bewohner*innen ein Stadtteilchor gegründet, der auch im Rahmen des Stadtteilfestes auftrat. Auf Grund der Corona-Pandemie mussten die Aktivitäten des Chores vorerst eingestellt werden. Eine Wiederaufnahme der Chorproben soll erfolgen, sobald dies wieder möglich ist.
I.7	Themenspeicher +	2017	v.u.	Die Erfassung der Themen, Wünsche und Bedarfe erfolgt durch die Quartiersmanagerin. Über die Umsetzung entscheidet in der Regel der Stadtteilbeirat. Ein externer Themenspeicher existiert nicht.
I.8	Stadtteile-Logo-Wettbewerb ++	2017	u.	2020 wurde ein Logowettbewerb ausgeschrieben. Die Auswahl des Logos sollte im Rahmen des Stadtteilfestes durch die Bewohner*innen erfolgen, was coronabedingt ausfiel. Der Stadtteilbeirat führte die Prämierung durch.
I.9	Partizipative Erarbeitung eines Leitbildes +	2016	v.u.	Ein strukturiertes Leitbild ist nicht erarbeitet worden. Es hat sich gezeigt, dass es für den Stadtteil zielführender war, dass im Rahmen eines Wohnertreffs unter dem Motto „Wie wünschen wir uns, dass dieser Stadtteil wird?“ ein Bild für den Stadtteil erarbeitet wurde.

Ergebnisse der summativen Evaluation

Umsetzung der drei Leitprojekte ist erfolgt

Bürgerzentrum, Zentrum für Familien. "Tunnel" (Verbindung) ist neu gestaltet

Neue Räume haben neue Nutzungsmöglichkeiten geschaffen

Stadtteilcafé im Ostend – niedrigschwellige Möglichkeiten der Begegnung, Träger sind eingebunden

Ergebnisse der summativen Evaluation

Positive Veränderung des Fördergebietes

Umgebaute/renovierte Gebäude, Gestaltung des öffentlichen Raums

Bänke, Hochbeete, Mosaik wurden und werden partizipativ mit Bewohner*innen gestaltet. Sie tragen dazu bei, dass die Aufenthaltsqualität im Fördergebiet verbessert wurde.

Die Durchlässigkeit zwischen den Stadtteilen ist verbessert. Die Unterführung hat ihren lange kritisierten „Höhlencharakter“ verloren.

Ergebnisse der summativen Evaluation

Es wurde konsequent und sehr erfolgreich an der Umsetzung des IHK gearbeitet.

Empfehlungen:

Fortführung und Verstetigung des erfolgreich Geleisteten

Einstellung einer Fachkraft nach Beendigung der Förderperiode

Dringender Handlungsbedarf: Ort mit Außenfläche für Jugendliche

Ergebnisse der summativen Evaluation

Fortführung Empfehlungen:

Veränderte Bewohnerstruktur im Förderzeitrahmen: Aufgabe und Herausforderung, Menschen, die bisher nicht einbezogen werden konnten, zu erreichen.

Aktuelle Bedarfe für Senior*innen sind zu klären – neue Initiativen sollten gestartet werden

Die Neuausrichtung des Stadtteilfestes, das neue Stadtteilcafé und insbesondere auch die mobilen Innenhofcafés gilt es zu erhalten

Zusammenkommen der Bewohner*innen gilt es zu stärken (partizipativ gebauten Bänke sind hier ein wichtiger Baustein)

Weitere Ergebnisse der summativen Evaluation - Empfehlungen

- ↘ Weitere Formen sollten gesucht und gefunden werden, Begegnungen im öffentlichen Raum zu stärken.
- ↘ Vorhandene grüne Bereiche sollten vernetzt gedacht werden.
- ↘ Partizipation der Bewohner*innen – grüne Räume als “Qualitätsräume“ gestalten
- ↘ Parksituation ist nach wie vor äußerst belastend (neues Fahrradkonzept?)
- ↘ Müll und Sauberkeit sind nach wie vor äußerst wichtige Themen (Weitere Putzaktion?)
- ↘ Erneute Initiative zur Stärkung des Ehrenamts sollte gestartet werden: Kultur der Würdigung des Ehrenamts wäre auszubauen
- ↘ Einrichtung eines externen Themenspeichers
- ↘ STABOS und bestehender Arbeitskreis Kinder und Jugendliche sollten zusammengelegt werden

Formative Evaluation: Vorgehensweise

Stadtteilarbeit im Quartierszentrum Ost; Fokus Partizipation, STABOS

Entwicklung der Stadtteilarbeit im Quartierszentrum West; Fokus Jugendtreff und Stadtteilcafé

Mehrere Lehrforschungsprojekte

Gruppendiskussionen, Expert*inneninterviews und problemzentrierte Interviews

Ergebnisse der formativen Evaluation: Partizipation im Ostend und in Ziehers-Süd am Beispiel des Stadtteilbeirats

Ziehers-Süd/Ostend wird als vielfältiger und lebenswerter Stadtteil empfunden.

Das Engagement im Stadtteil wird gesehen und anerkannt.

Das Bürgerzentrum wird als wichtiger Ort für die Entwicklung des Stadtteils gesehen.

Austausch, Kennenlernen, Kontakt und Gemeinschaft entwickeln sich durch die Arbeit im Stadtteil.

Die Menschen im Stadtteil fühlen sich gehört, ernst genommen und angekommen.

Ergebnisse der formativen Evaluation: Quartierszentrum West – Stadtteilcafé

Kommunikation und Information im Stadtteilcafé

Barrierefrei, ruhig und lebhaft zugleich, familienfreundlich

Struktur und Angebote differenziert ausrichten

alternative Ernährungsangebote, warmes Mittagessen, gemeinsames Kochen

Schwierigkeiten: sprachliche Barrieren, unterschiedliche Milieus, Charakter eines sozialen Projekts

Ergebnisse der formativen Evaluation: Quartierszentrum West – Stadtteilcafé, Zusammenarbeit der Träger



Regelmäßige Kommunikation der Träger



Präsenz im Stadtteil, Kontakt zu den Menschen und Austausch mit ihnen



Nachbarschaftliche Entwicklung



Schwierigkeiten: Wirtschaftlichkeit, Gastro-Betrieb, Absprachen, Ansprache unterschiedlicher Bewohner*innen

Ergebnisse der formativen Evaluation: Quartierszentrum West – Jugendtreff

Bedeutung des digitalen Raums als Begegnungs- und Kommunikationsort

Keine Konkurrenz digitaler Möglichkeiten und analoger Treffen

Jugendtreff als Ort der Begegnung mit Gleichaltrigen

digitales Nutzungsverhalten der Kinder und Jugendlichen in die Jugendarbeit einbauen

Jugendtreff als Rückzugsort; gemeinsame Angebote mit den Eltern eher im Stadtteilcafé

Ausblick

Sprache für eine
gelingende
Kommunikation

Angebote und
Treffpunkte für
Jugendliche

Lebens- und
Aufenthaltsqualität für
ein gutes Miteinander

Veränderte
Bewohnerstruktur
erfordert Initiative und
Ansprache (z.B. von
Senior*innen)

Aktivierung und hohes
Engagement im
Stadtteil

Das Erreichte
konsolidieren!

Soziale Stadt Ostend/Ziehers-Süd Fulda - Zwischenevaluation



Kontakt:

Prof. Dr. habil. Jutta Buchner-Fuhs

0661 9640 2445

jutta.buchner-fuhs@sw.hs-fulda.de

Prof. Dr. Stefan Weidmann

0661 9640 2463

stefan.weidmann@sw.hs-fulda.de

